

Regesty śląskie, pod redakcją Wacława Korty, t. III = 1355–1357, opracowała Janina Gilewska-Dubis, Wrocław etc. 1990, Zakład Narodowy im. Ossolińskich, ISBN 83-04-03351-8 (Polska Akademia Nauk, Oddział we Wrocławiu, Prace Komisji Nauk Humanistycznych), 335 S.; t. IV: 1358–1359, opracowali Janina Gilewska-Dubis i Kazimierz Bobowski, Wrocław-Warszawa o.J. (1992), Oficyna Wydawnicza Volumen, ISBN 83-85218-41-6 (Uniwersytet Wrocławski, Resortowy Program Badań Podstawowych RP III 36 „Przeobrażenia społeczne i narodowe na Śląsku“), VII u. 312 S.; t. V: 1360, opracowała Janina Gilewska-Dubis, Wrocław-Warszawa 1992, Oficyna Wydawnicza Volumen, ISBN 83-85218-42-4 (Uniwersytet Wrocławski, Centrum Badań Śląskoznawczych i Bohemistycznych), 192 S. – Eines der umstrittensten neueren Editionsprojekten von ma. Quellen in Polen (vgl. DA 40, 641) hat einstweilen sein Ende gefunden. Der 1. Bd. der schon seit 1952 vorbereiteten Schlesischen Regesten ist 1975 erschienen. Ursprünglich plante man die Regesten von 1343 (in Anknüpfung an die älteren Regesten zur schlesischen Geschichte) bis 1526 fortzuführen. Verhältnismäßig früh wurde jedoch die geplante obere Zeitgrenze bis auf das Jahr 1400 zurückverlegt; schließlich wurde die Entscheidung getroffen, das Unternehmen mit dem 5. Bd. und dem Jahr 1360 (trotz aller ernstzunehmenden Kritik möchte man hoffen: vorübergehend) abzuschließen. Für drei Jahre des 3., zwei Jahre des 4. und ein Jahr des 5. Bandes wurden 618/678/397 Regesten erarbeitet, davon 147/85/74 nach Originalen, 223/270/112 nach Kopien, 41/114/40 nach älteren Drucken, 30/23/9 nach Exzerpten, 147/166/151 nach archivalischen bzw. gedruckten Regesten, 30/20/11 nach den Erwähnungen im historischen Schrifttum. Inhaltlich handelt es sich nach wie vor vornehmlich um Besitz- und Gerichtsurkunden, auch kommen das Erbrecht, das Kirchenpatronat, das Benefizialwesen, die Ablässe, die Kirchenstrafen, das Stadtleben, der Handel, das Gewerbe, die Judenangelegenheiten oft zu Wort – mithin wertvolles, wenn auch nicht besonders außergewöhnliches Material. Die angewandten Editionsregeln, mangelnde editorische Sorgfalt und Scharfsinn, wie auch der Umfang der archivalischen Forschungen – die wohl am heftigsten kritisierten Punkte dieses Regestenwerkes – haben sich auch in den hier angezeigten Bänden kaum wesentlich geändert; lediglich das Register wurde ab dem 4. Bd. vorteilhaft umstrukturiert.

Jerzy Strzelczyk

Michael Münch und Martin Dolch, Das Kopialbuch der Zisterzienserabtei Otterberg im Stadtarchiv Mainz. Regesten der von Frey und Remling nicht gedruckten Urkunden, Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz 90 (1992), S. 5–39, 2 Abb., bieten eine knappe Beschreibung des Kopialbuches von etwa 1360 und ergänzen das darauf beruhende lückenhafte „Urkundenbuch des Klosters Otterberg in der Rheinpfalz“ (Mainz 1845) um die Regesten von 81 weiteren Stücken der Jahre 1144 bis 1345, darunter Königsurkunden von Otto IV. bis Albrecht I. und Papsturkunden von Innocenz IV. bis Clemens VI.

R.S.

Codex diplomaticus regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae. Vol. 18 diplomata annorum 1395–1399 continens, edidit Academia Scientiarum et Artium Slavorum Meridionalium, collegit Tadjia Smičiklas, digessit Duje